

**Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Kultur und Medien  
19. Wahlperiode**

**ÄNDERUNGSANTRAG**

**der Abgeordneten Erhard Grundl, Margit Stumpp, Kirsten Kappert-Gonther,  
Tabea Rößner und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN**

**zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die  
Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2019  
(Haushaltsgesetz 2019)“ (BT-Drucksache 19/3400)**

**Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt**

zur Erhöhung des Titels „**Einzelprojekte**“ für das „**Bündnis internationaler  
Produktionshäuser**“

**Kapitel:** **0452** – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur  
und Medien

**Titelgruppe:** **02** – Kulturförderung im Inland

**Titel:** 684 21 – 182 Zuschüsse für Einrichtungen auf dem  
Gebiet der Musik, Literatur, Tanz und Theater  
2.1.1 Einzelprojekte

**Ansatz im  
Haushaltsentwurf 2019:** **7.063 T €.**

**Antrag:** Der Titel soll **um 5.955 T € erhöht** werden für das „Bündnis  
internationale Produktionshäuser“.

**Begründung:**

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützt den Antrag des  
„Bündnisses internationaler Produktionshäuser“, der der BKM vorliegt, auf eine  
Fortsetzung und Stärkung der Förderung.

Die Mittel sollen jährlich für die Jahre 2019 bis 2021 bewilligt werden. Die zwischen  
Bündnis und BKM vereinbarte Evaluierung des Bündnisses, die die Mittelkürzung im  
aktuellen Entwurf erklärt, wird im November abgeschlossen sein, so dass mit  
Ergebnissen zu rechnen ist. Zur lückenlosen Fortsetzung der Förderung bedarf es  
dennoch jetzt eines Beschlusses des Bundestages und des Zeichens des  
Kulturausschusses, dass er sich zur Fortsetzung und Stärkung sowie nachhaltigen  
Weiterentwicklung des Bündnisses bekennt.

Die Mittel sollen unter Vorbehalt der Ergebnisse der Evaluation beschlossen werden.

Das Bündnis internationaler Produktionshäuser hat sich 2015 als Zusammenschluss der sieben wichtigsten Produktions- und Präsentationsorte für die frei produzierenden zeitgenössischen darstellenden Künste in Deutschland gegründet: FFT Forum Freies Theater (Düsseldorf), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), Kampnagel Zentrum für schönere Künste (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt/M), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf). Gegründet als Häuser ohne feste Ensembles sind sie heute die bedeutendsten Ankerinstitutionen für die frei produzierenden darstellenden Künste in ihren Regionen sowie die wichtigsten Partner für nationale und internationale (Ko)Produktionen und Gastspiele. Das Spektrum der künstlerischen Produktionen umfasst zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance ebenso wie Musik, Diskurs und Projekte der bildenden Kunst. Insgesamt über 3.000 Veranstaltungen pro Jahr werden von durchschnittlich 450.000 Zuschauern besucht.

Berlin, den 24. September 2018